



Lohnsburger Pfarrbote



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Nr. 109

Sommer 2020

*Mit dir geh ich alle meine Wege,
mit dir wag ich jeden neuen Schritt,
manchmal fragend und
nur im Vertrauen:
Du bist da, gehst alle Wege mit.*



**Kirchenmusik
in Lohnsburg**

Seite 6



**Ministrantinnen
stellen sich vor**

Seite 10



**Unsere
Firmlinge**

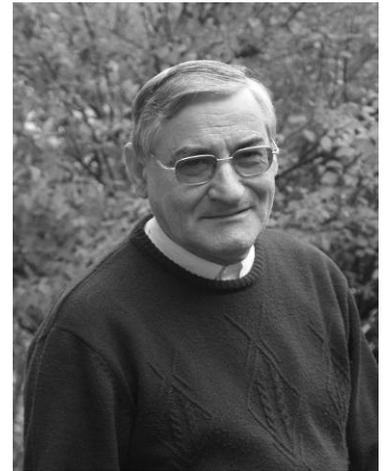
Seite 4

Liebe Pfarrgemeinde!

Ab Mitte März gab es viele Einschränkungen wegen des gefährlichen Coronavirus, wie zum Beispiel: Das Haus zu verlassen, wenn man zur Arbeit oder einkaufen gehen muss, keine Besuche bei Verwandten oder Bekannten machen zu können, alte und kranke Menschen nicht zu besuchen...

Einschränkungen auch im öffentlichen religiösen Leben: Keine Gottesdienste mit physischer Anwesenheit der Gläubigen zu feiern, Taufen, Trauungen, Erstkommunion auf einen unbestimmten Zeitpunkt zu verschieben...

So konnten auch der Palmsonntag, die drei wichtigen Tage der Karwoche und der Ostersonntag nicht in Gemeinschaft der Gläubigen der Kirche gefeiert werden. Das war für viele schmerzlich. In solchen Zeiten ist Hauskirche wichtig. Das gemeinsame Gebet und die gemeinsame Feier in der Familie an den Sonntagen und Feiertagen schenken Halt, Sinn und sind Ziel für das Leben. Auch die Mitfeier der Gottesdienste durch die Medien verbindet die Gläubigen miteinander im Geiste. In dieser Zeit spüren wir, wie wichtig die Feier in der Gemeinschaft miteinander ist. Wir spüren, oder besser gesagt, uns ist bewusst geworden, wie wichtig die gemeinsame Feier unseres Glaubens ist. Der Glaube braucht das private Gebet des Einzelnen, der Gruppe und die gemeinsame Feier aller.



In einem Gespräch sagte mir jemand: „Wir feiern am Sonntag gemeinsam auch die heilige Messe mit dem Radio bzw. Fernseher, aber die gemeinsame Feier in der Kirche fehlt uns. So ist der Sonntag nur ein ‚halber‘ Sonntag.“ Leider wird es noch eine unbestimmte Zeit dauern, bis wieder uneingeschränkt miteinander Gottesdienst gefeiert werden kann.

Daher ist es zum derzeitigen Zeitpunkt schwer, Termine für größere kirchliche gemeinschaftliche Feiern festzulegen. Vor allem betrifft das die **Erstkommunion**. Auf Grund der momentanen Gesetzeslage und dem Gespräch mit den Unterrichtenden wird die Feier der Erstkommunion auf das Frühjahr 2021 verschoben. Die Gründe sind vielfältig: Es ist zu wenig Zeit, jetzt im auslaufenden, so wie im beginnenden Schuljahr Kinder auf das Wesentliche der Kommunion hinzuführen. Die mangelnde Einführung der Kinder in die Feier des Gottesdienstes durch nicht mögliche Kirchenbesuche. Darüber hinaus die immer noch beschränkte Zahl der Kirchenbesucher. Ebenso ungewiss ist, ob die Anzahl der Corona-Infizierten wieder ansteigt. Was ist dann? Um eine schöne Feier zu machen, bedarf es auch des äußeren Rahmens: Lieder (derzeit keine Zeit, diese mit den Kindern in der Schule einzulernen), die Musikkapelle (wann darf sie wieder ausrücken)?

Ein Wort an die Erstkommunionkinder, aber auch an uns alle aus den Vatikan-News von Kardinal Rainer Maria Waelchi aus Köln: „Das muss keine langweilige Wartezeit sein, sondern sie kann auch ein Geschenk für dich sein — ein Zeitgeschenk, um wirklich verstehen zu können, was da passieren wird bei Deiner ersten Heiligen Kommunion.“ Wir alle wollen das Beste. Wir brauchen Geduld und Verständnis füreinander und miteinander. Dies hat sich in den letzten Monaten vielfach gezeigt. Wir brauchen das Gebet für uns, für andere und miteinander.

Ich wünsche allen Gesundheit, Geduld, Zuversicht, Glauben, Vertrauen und einen schönen Sommer.

Euer Pfarrer Johann Kogler

***Alle Beiträge in dieser Ausgabe wurden vor dem 25.05.2020 verfasst!
Änderungen von Vorschriften bzw. Terminen auf Grund der Corona-Pandemie sind jederzeit möglich!***

Pfarnachrichten

Durch die hl. Taufe in die Kirche aufgenommen:

Alissa Heinrich, Magetsham 35
Diana Rosa Gessl, Unterdorf 2
Anton Berger, Am Bäckerberg 89
Luisa Maria Schwamberger, Am Bäckerberg 46



In die Ewigkeit gingen uns voraus:

Johann Wageneder, Kramling 7
Katharina Schachl, Stelzen 27
Cäcilia Salhofer, Stelzen 11



Spendenergebnisse (nach Linz weitergeleitet):

Osteuropa-Sammlung , Caritas	426,87 Euro
Familienfasttagsaktion	1168,58 Euro



Allen Spendern ein herzliches Vergelt`s Gott

Wichtige Termine

Samstag, 15. August 2020: Gottesdienst mit Kräuterweihe
Sonntag, 27. September 2019: Erntedankfest
Sonntag, 01. November 2020: Allerheiligen
Montag, 02. November 2020: Allerseelen

Die positive Zusammenarbeit mit Miravita bezüglich der Friedhofspflege wurde auch für heuer verlängert. Aufgrund der Corona- Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen kann die Friedhofspflege erst viel später begonnen werden. Wir ersuchen weiterhin den Bereich um das eigene Familiengrab selbst in Ordnung zu halten.

Impressum:

Inhaber, Redaktions- und Verlagsanschrift: : Pfarramt Lohnsburg a. K.,

Herausgeber: Kons.-Rat Pfarrer Johann Kogler und PGR,

für den Inhalt verantwortlich: Kons.-Rat Pfarrer Johann Kogler,

Hersteller: infinite - Agentur für neue Medien | www.ohnegrenzen.at, Auflage: 1.000 Stk.

Logo Titelseite: Franz Trost; **Foto Titelseite:** PGR

Bilder: PGR, CC0 Bilder von Pixabay.com, www.pexels.com, unsplash.com, stocksnap.io, openclipart.org

Webseite: <https://www.dioezese-linz.at/lohnsburg>



Aktuelles aus dem Pfarrgemeinderat:

Auch wir müssen uns an die Vorschriften von der Diözese Linz halten. Wir können wieder Gottesdienste feiern, jedoch mit allen Corona- Vorschriften: beschränkte Personenanzahl, Hände desinfizieren, Mundschutz und Abstand halten. Solange die Abstandregelung in der Kirche gilt, sind alle kirchlichen Feste verschoben oder fallen ganz aus. Ob wir die geplante Feldmesse vom PGR abhalten können ist noch ungewiss. Alle weiteren Termine werden kurzfristig bekanntgegeben.

Wir bedanken uns für das vernünftige Verhalten der Kirchenbesucher und hoffen, dass wir alle bald gemeinsam Gottesdienst feiern können und sich die Kirchen wieder füllen.



Firmlinge 2020

Von Freitag, den 21. Februar bis Sonntag, den 23. Februar bereiteten sich 13 Kinder aus unserer Gemeinde auf die Firmung vor. Das Thema dieser Tage lautete „**vernetzt verbunden**“.

Ein Highlight war die Bußfeier mit anschließendem gemütlichem Beisammensein am Lagerfeuer. Am Sonntag gestalteten die Firmlinge voller Begeisterung den Gottesdienst.

Aufgrund der Coronakrise konnten die Firmungen noch nicht stattfinden. Doch mit viel Geduld und Vorfreude erwarten wir dieses besondere Ereignis!

Unsere jungen Heranwachsenden können nun selber ihren Willen ausdrücken, ihren Weg mit der Kirche gehen zu wollen!



Danke an alle, die bei den Vorbereitungen geholfen und zum Gelingen des Vorstellungsgottesdienstes einen Beitrag geleistet haben.

Feldfrüchtegebet

O Gott, du hast uns einen Leib gegeben, der Speise und Trank zur Nahrung bedarf.
Du hast die Erde so eingerichtet, dass sie Pflanzen und Früchte aller Art trägt.
Du hast uns befohlen, dass wir die Erde im Schweiße des Angesichtes umgraben und anbauen sollen.

Sieh unsere Arbeit, die wir bisher verrichtet haben und ferner verrichten, gnädig an!
Segne, sofern es dir wohlgefällig und uns ersprießlich ist, den Samen, den wir ausgesät haben!
Gib dem Lande fruchtbares Wetter, wie wir es brauchen: milden Regen und Sonnenschein zur rechten Zeit!
Bewahre die Feldfrüchte vor anhaltender Dürre, Nässe, Mehltau, Frost, Hagel, Wolkenbrüchen und allem, was sie verdirbt.

Gib uns, himmlischer Vater, unser tägliches Brot!
Du nährst ja die Vögel und alle Tiere, die nicht arbeiten und deine Güte nicht erkennen:
wie viel mehr uns, deine Kinder.

Wir wollen die Gaben aus deiner Vaterhand empfangen und deiner Güte uns dankbar freuen.
Speise und Trank, die du uns bescherst, wollen wir zu rechter Zeit und mäßig genießen,
auch den Armen gern davon mitteilen und uns bestreben,
dir durch ein nüchternes, rechtschaffenes und frommes Leben wohlzugefallen.

Erhöre uns, himmlischer Vater, durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn,
der mit dir lebt und herrscht in der Einheit des Heiligen Geistes,
Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen



Projekt „DAHEIM IM ALTER“

Die Hobbyköchinnen, die einmal im Monat 6 Jahre lang mit Freude und Begeisterung ein gutes Menü gezaubert haben, bedanken sich herzlich bei Herrn Pfarrer Kogler, dass wir ins Pfarrheim durften. In der Wohnküche, die sich bestens eignet für solche Möglichkeiten, haben wir uns sehr wohl gefühlt. Wir sind uns alle einig, diese Zeit möchten wir nicht missen. Schön, dass der Herr Pfarrer Kogler und die Pfarrköchin Kathi die Weihnachtsfeiern mit uns geteilt haben und auch einmal im Jahr bei uns zwischendurch Gast waren. Wir lassen uns seit Neujahr ein bis zwei Mal vom Reiseckerwirt bekochen (außer Coronapause).

Die Idee gemeinsam kochen hat das Team Gesunde Gemeinde, Projekt „DAHEIM IM ALTER“, ins Leben gerufen. Ein großes Danke an alle die einen Beitrag leisteten. Beste Gesundheit, weiterhin viele Erlebnisse die Freude machen, wünscht das Team „DAHEIM IM ALTER“ und die Gruppenleiterin Hedi Baumgartner.



Kirchenchor der Pfarre Lohnsburg



Corona-Virus zwingt auch Kirchenchor zum Schweigen

Der weltweite Ausbruch der neu aufgetretenen Atemwegserkrankung COVID-19 (für englisch *corona virus disease 2019*) führte ab dem heurigen Frühjahr auch in Österreich zu massiven Einschränkungen in allen Lebensbereichen. Auch die Abhaltung von Proben und Auftritten von Chören wurden von staatlicher Seite vorsorglich bis auf Weiteres untersagt.

Der Kirchenchor Lohnsburg hielt seine letzte Chorprobe vor der coronabedingten Zwangspause am 10. März unter Chorleiter Rudolf Posch ab. Das Chorprogramm für die Heilige Woche und Ostern stand bereits fest und war gesanglich auch schon weit gediehen. Nach dem Verbot öffentlicher Gottesdienste wurden statt dessen über Anregung der Österreichischen Bischofskonferenz die Liturgie des Palmsonntags, der Karwoche und von Ostern stellvertretend für die Pfarrgemeinde von einer immer gleichen kleinen Gruppe unter der Leitung von Pfarrer Kons.- Rat Johann Kogler würdig gefeiert. Diese Vorgangsweise wurde auch an den folgenden Sonntagen bis zur stufenweisen Wiederaufnahme der Feier öffentlicher Gottesdienste ab 15. Mai 2020 beibehalten. Für die musikalische Gestaltung sorgten dabei Sebastian Posch-Haginger an der Orgel und Rudolf Posch als Kantor.

Die für Ostern vom Kirchenchor Lohnsburg vorbereitete „Missa brevis a tre voci“ von Michael Haydn und die Motette „Die Himmel rühmen“ von Ludwig van Beethoven werden bestimmt bald nach der Wiederaufnahme des Chorbetriebs im Rahmen eines Festgottesdienstes zu hören sein.

Über 230 Jahre Kirchenmusik in Lohnsburg

Die Lohnsburger Kirchenmusik blickt auf eine lange Tradition und eine Reihe ambitionierter Organisten und Chorleiter zurück.

Als erster Lohnsburger Organist (auf einer nicht näher bekannten, 1787 erbauten Orgel) scheint Oberlehrer Georg Grünberger auf. Ihm folgte 1870 der Tischler, Gemeindeschreiber und Tanzmusiker Ignaz Schwaighofer. Er gründete 1852 die Musikgesellschaft Lohnsburg, die 1892 als Musik- und Gesangsverein Lohnsburg Vereinsstatus erlangte und seit der Gründung auch die Lohnsburger Kirchenmusik wesentlich mitgestaltete. Im Jahr 1893 übernahm der Wirt, ehemalige Regimentsmusiker und Kapellmeister Josef Pichler die Organistenstelle. 1895 wurde die ursprüngliche Orgel von 1787 durch ein Instrument des Salzburger Orgelbauers Albert Mauracher ersetzt. Diese Orgel ist nach mehreren Umbauten und Renovierungen bis heute in Betrieb. Schulleiter Sebastian Annegg spielte das Instrument von 1910 – 1917. Danach wurde Gemeindesekretär und Kapellmeister Johann Aschenberger für 24 Jahre Lohnsburger Organist und wohl ebenso viele Jahre auch, wie seine Vorgänger, Chorleiter. Etliche Stücke in den Notenarchiven von Kirchenchor und Musikverein weisen Aschenberger auch als Komponisten und Arrangeur aus. Von 1941 bis 1950 leitete Schmiedemeister Josef Moser aus Magetsham den Kirchenchor. Auch er betätigte sich als Komponist. Seine damals 12jährige Tochter Hedwig spielte ebenfalls ab 1941 Orgel und wurde nach ihrer Heirat 1951 von Katharina Reisecker (bis 1959) abgelöst. Kapellmeister Franz Hohensinn aus Kemating übernahm die Chorleitung 1950 für die folgenden 30 Jahre! An der Orgel waren 1960 Veronika Hamminger und Gertrude Scherfler tätig. Hedwig Leeb (geborene Moser) und VS-Dir. Rudolf Treiblmayr wechselten einander an der Orgel von 1960 bis in die 1990er-Jahre ab. 1980 übernahm der Musiklehrer August Posch, Gunzing, die Chorleitung. Mit der Übernahme der Kapellmeisterstelle ein Jahr später legte er die Leitung des Chores in die Hände seines Kapellmeistervorgängers Franz Frauscher aus Magetsham, der den Chor bis 1990 (Begräbnisse bis 2000) dirigierte. 1990 übernahm Musikpädagogin Mag. Franz Strasser, Lohnsburg, bis zu seinem viel zu frühen Ableben 1995 Chor und Orgel. Noch im selben Jahr folgte ihm Rudolf Posch aus Gunzing als Chorleiter nach. An der Orgel waren von 1996 bis 1999 neben Hedwig Leeb (diese bis 2003) Martina Mayer, Barbara Murauer und Bernadette Posch zu hören. Musikpädagogin Sebastian Posch-Haginger aus Gunzing begann als 15jähriger Schüler am Christkönig-Sonntag 1999 seinen Dienst an der Lohnsburger Orgel und übt ihn bis heute aus. Ihm zur Seite stand von 2003 bis 2019 Julia Weber-Haselberger. Seit Weihnachten 2016 teilen sich Martina Mayer, Sebastian Posch-Haginger und Rudolf Posch die musikalische Leitung des Kirchenchores.

Quellen: Gerd Rabe, Lohnsburg am Kobernaußerwald, 1988; Musikverein Lohnsburg, Festschrift zum 150 Jahr-Jubiläum; 2002; Rudolf Posch; Privat

Halte ich mich an mein Eheversprechen?

„... willst du mit deiner Ehefrau/deinem Ehemann nach Gottes Geboten leben, sie/ihn lieben und ehren und willst du im Vertrauen auf Jesus Christus ihr/ihm in Freud und Leid die Treue halten, bis Gott durch den Tod euch scheidet, so antworte: Ja!“

Jedem Ehepartner wurde bei der kirchlichen Trauung diese Frage gestellt. Und jeder hat auf dieses Versprechen mit Ja geantwortet.

Sicher haben es zu diesem Zeitpunkt auch beide aus tiefer Überzeugung heraus gesprochen. Zum Lieben und Ehren und zur Treue brauchten sie nicht gezwungen zu werden. Das wollten sie



beide aus vollem Herzen. Und nicht nur das: Es war für sie unvorstellbar, dass es sich irgendwann ändern könnte. Das passiert nur den anderen, nicht ihnen!, war ihre feste Überzeugung. Ihre Liebe war stark und unwandelbar... Die Jahre danach aber zeigten leider eine andere Entwicklung!

Eine verzweifelte Frau drückte es so aus: „Ich habe es jetzt verstanden, dass es viele andere Formen des Ehebruchs gibt, nicht nur das Fremdgehen. Ehebruch bedeutet nicht nur, dass ein Ehepartner den anderen betrügt. Es kann auch sein, dass der Partner nicht einhält, was er bei der Trauung versprochen hat: Zum Beispiel das Verleugnen der Bedürfnisse des anderen, das Verweigern von Respekt und Achtung, tägliche Demütigungen und Herabsetzung der Meinung des Gegenübers, indem er sich in den Mittelpunkt

spielt und vorgibt, selbst unfehlbar zu sein, Entwürdigung durch ständige Kritik. (Gedanken von Brigitt M)

Leider ist dieses Verhaltensmuster sowohl bei Männern als auch bei Frauen zu finden.

Es zermürbt die Ehesubstanz. Gefühle erkalten. Man möchte sich nicht mehr für den Partner öffnen. Berührungen werden gemieden. Positive Worte ersterben auf den Lippen. Und Angst vor dem anderen macht sich allmählich breit.

„Ich kann mich gegen die Wortgewalt meiner Frau nicht wehren, aber wenn Blicke töten könnten, wäre sie möglicherweise nicht mehr da“, meinte ein Mann voller Groll.

Vielleicht fühlen auch Sie sich als Opfer in Ihrer Ehe. Aber bevor Sie sich in diese Rolle begeben, nehmen Sie doch die beigefügte Liste, um sich selbst zu prüfen:

- Kann ich mitempfinden oder fühle ich mich immer schnell persönlich angegriffen?
- Bin ich ein wohlwollender Zuhörer oder meine ich, jeden Fehler korrigieren zu müssen?
- Habe ich ein vergebendes Herz oder halte ich eine Sache auf Jahre im „Vorrat“, um sie bei Gelegenheit auf den Tisch zu bringen?
- Oder vergebe ich manchmal so schnell, dass der andere gar nicht begreift, wie weh es mir tut?
- Wie gehe ich mit den Fehlern oder den Grenzen des anderen um? Bin ich großzügig oder schnell im Urteilen und Verurteilen?
- Wenn ich etwas besser weiß als der andere, fühle ich mich dann überlegen und wirke dadurch manchmal besserwisserisch auf ihn?
- Vielleicht habe ich einen stärkeren Gerechtigkeitssinn als mein Partner. Das ist völlig in Ordnung, aber reagiere ich dann mit zu großer Härte oder zeige ich Barmherzigkeit?
- Schenke ich Worte der Wertschätzung in unserer Beziehung?
- Sind da noch liebevolle Augen-Blicke?
- Gibt es Berührungen im Alltag, die einfach nur signalisieren: Es ist so gut, dass es dich gibt und dass du bei mir bist?

Oder ist alles selbstverständlich geworden und eintönig mit der Maxime: Hauptsache, es funktioniert einigermaßen!

Zum Nachdenken

Oft verlieren wir den liebevollen Blick, das gute Wort und die Fürsorglichkeit für den Ehepartner. Was uns stört, hindert uns daran, das Gute zu sehen. Was funktioniert, wird nicht mehr erwähnt. Dabei sehnt sich jeder von uns danach, wahrgenommen, angenommen und geliebt zu werden!

Gebet

Herr, die Splitter sehe ich gut im Auge des anderen. Aber du siehst auch den Balken in meinem Auge. Hilf mir, mich in deinem Spiegel zu sehen. Du verurteilst mich nicht wegen meiner Fehler. Du schaust mich mit einem Blick der Liebe an. Lass mich bei dir in die Schule gehen. Wecke in mir den Wunsch, Liebe zu zeigen, trotz der Kanten, die mein Ehepartner hat, weil du dein Leben auch für ihn gabst.

Merke

Wer mit Gottes Augen sehen lernt, macht wertvolle Entdeckungen, über den anderen und auch über sich selbst. In seinem Licht bekommen wir Kraft, uns zu verändern.

Freiwillige Hausaufgabe

Nehmen Sie eine der Aussagen, die Ihre Situation am besten beschreibt, und vermerken Sie sie in einem Heft. Versuchen Sie dann eine Woche lang, täglich sich selbst zu prüfen und/ oder etwas davon umzusetzen.

Machen Sie sich abends einen kurzen Vermerk, ob es Ihnen gelungen ist. Geben Sie sich einen oder mehrere Punkte, wenn Sie es geschafft haben, etwas davon umzusetzen.

Beziehen Sie aber Ihren Partner nicht ein. Er braucht nichts davon zu wissen und muss Sie auch nicht beurteilen. Nur Sie selbst müssen wissen, ob Sie das Ziel erreicht haben.

Sie können mit demselben Vorsatz ein paar Wochen fortfahren – oder sich einen anderen Punkt vornehmen. Es wird Ihrer Ehe gut tun!

Ruth Heil

P.S: Falls Sie Veränderungen merken, würde ich mich über eine Rückmeldung freuen.

beherzt
bewegt
begeistert

Katholische Frauenbewegung



Katholische Frauenbewegung Lohnsburg



Da wir unsere Maiandacht heuer leider nicht gemeinsam feiern konnten, möchten wir euch ein paar Gedanken mitgeben, um zu Hause eine Marienandacht zu feiern.

Marienandacht

„Leben als Abenteuer mit Gott“

Ankommen

Ich nehme mir Zeit, um anzukommen – bei mir und bei Gott.

Immer wieder bin ich unterwegs zu Gott.

Manchmal spüre ich seine Nähe ganz deutlich, manchmal scheint er mir unendlich weit weg.

Jetzt bin ich hier, um mich bewusst unter Gottes Gegenwart zu stellen, um innezuhalten und um mich von Maria inspirieren zu lassen.



So stehe ich hier: Im Namen Gottes, des Vaters, im Namen Jesu, des Sohnes und im Namen des Heiligen Geistes.

Evangelium nach Lukas 1,28-38

Der Engel trat bei Maria ein und sagte: Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.

Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe.

Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?

Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Siehe, auch Elisabeth, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich.

Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast.

Impuls

In der Bibel finden wir nur wenig über Maria, die für uns so wichtig ist.

Eine der wenigen Bibelstellen ist diese, die davon erzählt, wie die einfache Frau aus Nazareth von einem Boten Gottes die unglaubliche Nachricht übermittelt bekommt: Sie soll ein Kind bekommen, das heilig und Sohn Gottes genannt werden wird.

Eine Nachricht, die wohl aus der Bahn wirft und das Leben auf den Kopf stellt.
Es beeindruckt, wie Maria reagiert: „Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast.“
Sie lässt sich auf das Neue ein, ohne zu wissen, wohin sie das führen wird.
Sie vertraut Gott, dass es gut werden wird.
Ihr Leben entfaltet sich als ein Abenteuer mit Gott, als Weg ins Ungewisse, mit Höhen und Tiefen, mit Hoffnung und Angst, voller Überraschungen und Wendungen.

Ich grüße dich Maria

Ich grüße dich Maria, mutige Frau, du hast dem Engel vertraut und dich nicht gefürchtet, du hast Ja gesagt und dein Leben in die Hand Gottes gegeben.

Ich grüße dich Maria, mutige Frau, ich wünsche mir ein Stück von deinem Vertrauen, von deiner Furchtlosigkeit und deinem Lebensmut.

Ich grüße dich Maria, mutige Frau, ich wünsche mir, dass auch ich mich einlassen kann auf das, was kommt und dass ich immer wieder vertrauen kann, dass es gut werden wird.

Einladung zum Nachdenken:

Habe ich das schon einmal erlebt, dass mein Leben sich radikal geändert hat?
Was bedeutet für mich der Zuspruch „Fürchte dich nicht“?

Aaronitischer Segen: Num 6,24-26

Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.
Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns Frieden.

(Susanne Lammer)

Voraussichtlich geplante Veranstaltungen!

(Zum jetzigen Zeitpunkt können wir eine Durchführung nicht garantieren.)

September: Vortrag Frau Haischberger: „Deine Organe lachen und weinen mit dir“
Vortrag/Workshop mit DGKS Doris Grünbart: „Hilfe zur Selbsthilfe“ für Pflegende (gemeinsam mit Gesunder Gemeinde –Daheim im Alter)

Oktober: Wallfahrt – wird wahrscheinlich ausfallen – aufgrund der Beschränkungen.
Seminar mit Frau Haischberger

November: Adventbasar

Das Team der kfb Lohnsburg wünscht euch einen schönen Sommer. Alles Gute und vor allem Gesundheit!
Bleiben wir verbunden!



#waswirklichzählt

Samstag, den 15. August 2020

Gottesdienst mit Kräuterweihe



Das kleine Pfarrboten-Wissensquiz

K
I
N
D
E
R
S
E
I
T
E

<p>1) Wie heißt das dritte große Fest im christlichen Kalender, das 50 Tag nach Ostern gefeiert wird?</p> <p>F) Fronleichnam B) Weihnachten S) Pfingsten</p>	<p>2) Wie heißt der Haupteingang der Pfarrkirche Lohnsburg?</p> <p>O) Ölberg A) Glockenturm E) Sakristei</p>	<p>3) Bei welcher Feier erhält ein Kind seinen Namen und wird in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen?</p> <p>D) Firmung L) Erstkommunion M) Taufe</p>
<p>4) Welcher Heilige ist auf dem Bild am Hauptaltar der Pfarrkirche Lohnsburg dargestellt?</p> <p>U) Hl. Petrus M) Hl. Nikolaus K) Hl. Franziskus.</p>	<p>5) Was ist Weihrauch?</p> <p>N) getrocknete Blätter H) getrocknete Kräuter E) getrocknetes Harz</p>	<p>6) Wie heißt der See, an dem Jesus eine Zeitlang lebte?</p> <p>R) Gennesaret V) Totes Meer J) Jordan</p>

Trage die Buchstaben der richtigen Antworten ein!

Unsere Ministranten stellen sich vor:

An dieser Stelle werden in den nächsten Ausgaben unsere Ministranten vorgestellt. Wenn DU Lust hast, Ministrant zu werden, kannst du dich jederzeit bei uns melden: pfarrbote-lohnsburg@aon.at. Auch die Kinder, die heuer im Frühjahr Erstkommunion gefeiert hätten, sind herzlich eingeladen sich jetzt schon zu melden!

In dieser Ausgabe möchten wir unsere 2 Ministrantinnen **Sara Angleitner-Kettl** und **Sophia Seifried** vorstellen. Sara und Sophia haben jahrelang und sehr eifrig unseren Herrn Pfarrer bei den Gottesdiensten unterstützt und wir möchten ihnen auf diesem Weg einen **GROSSEN DANK** aussprechen.



Unsere Ministranten stellen sich vor:

Was gefällt dir am Ministrieren am besten und warum bist du gerne Ministrant?

Die gute Gemeinschaft
und der Zusammenhalt zwischen allen
Ministranten und Ministrantinnen, Hr. Pfarrer und
Bernhard. Lustige Ministrantenstunden



Was isst du am liebsten? Wraps

Wohin würdest du gerne einmal reisen? In die USA

Was willst du einmal werden? Kindergartenpädagogin

Was ist dein größter Wunsch? Dass mir mein Bruder eine Gartenhütte baut

Was gefällt dir am Ministrieren am besten und warum bist du gerne Ministrant?

Die gemeinsamen Aktivitäten

Was isst du am liebsten?

Lasagne



Wohin würdest du gerne einmal reisen? New York

Was ist dein größter Wunsch?

Was bringt dich zum Lachen? Gesund bleiben

Was bringt dich zum Weinen? Ein guter Witz

traurige Filme

Sonntag, den 27. September 2020

Erntedankfest

Firm-Vorbereitung Lohnsburg

Firm-Vorbereitung Lohnsburg

Firm-Vorbereitung Lohnsburg

**Vorläufige
Termine!**

**Alle Jugendlichen,
die 2021 gefirmt werden wollen,
müssen sich bis 15. November
bei Herrn Pfarrer Kogler melden!!**

Gut,
dass es
die Pfarre*
gibt!

Elternabend: 18. November 2020 nach der Abendmesse im Pfarrheim

Firm-Vorbereitung: 19. - 21. Februar 2021 im Pfarrheim

Firm-Vorbereitung Lohnsburg

Firm-Vorbereitung Lohnsburg

Firm-Vorbereitung Lohnsburg

Jungschar

Die Jungschar Kinder verabschiedeten sich im Februar von ihrer langjährigen Betreuerin Sophia Kritzinger. Nachdem sie als Kind selbst bei der Jungschar war, übernahm sie später die verantwortungsvolle Aufgabe, gemeinsam mit anderen die Jungscharstunden zu planen, die Kinder zu betreuen und sich immer wieder etwas Neues zum Spielen und Basteln einfallen zu lassen, um mit den Kindern kurzweilige Nachmittage zu verbringen. Ihre Mühe hat sich mehr als gelohnt – die Kinder haben sie sehr geschätzt und sind dankbar, dass Sophia sie für eine Weile begleitet hat.

LIEBE SOPHIA, DANKE FÜR DEINE LÄNGJÄHRIGE TÄTIGKEIT als JUNGSCHARLEITERIN!



Am 1. März besuchten die Jungschar Kinder gemeinsam mit Freunden, Geschwistern und Eltern die Kinovorstellung „Lassie – eine abenteuerliche Reise“ im Starmovie Ried. Dort war ganz schön viel los, die Schlange vor der Popcorn- und Getränke-Ausgabe schien fast endlos zu sein, dennoch erhielten alle Kinder noch rechtzeitig ihr kostenloses Kinomenü, um anschließend den Film genießen zu können. Es war ein tolles Erlebnis!



**Pfarrgemeinderat
Lohnsburg**

Das Pfarrbotenteam ist laufend bemüht, seine Arbeit zu verbessern.
Sie haben eine Anregung, Vorschläge oder Berichte für den Pfarrboten?
Schreiben Sie uns:

E-Mail: pfarrbote-lohnsburg@aon.at

**Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrboten Weihnachten 2020:
28. September 2020**